

Halle (Saale). Niederschrift über die ausserordentliche Versammlung vom Montag, den 24. Oktober, abends 7 Uhr, in der Gastwirtschaft „St. Nikolaus“. Tagesordnung: 1. Beschlussfassung über die Aenderung der Satzungen, und zwar der §§ 1, 15, 22 und 55, 2. Aufstellung von Mindestreparaturpreisen, 3. Richtpreise für den Verkauf und Ueberblick über die Wirtschaftsentwicklung.

Der Obermeister, Herr Uhlig, eröffnet die Versammlung gegen 7¹/₂ Uhr und begründet die Einberufung der ausserordentlichen Versammlung mit der Beschlussfassung über die Statutenänderung, da die am 3. Oktober stattgefundene Versammlung hierüber nicht beschlussfähig war. Anwesend sind als Vertreter der Aufsichtsbehörde Herr Verwaltungsssekretär Naucke sowie 48 Mitglieder.

Punkt 1. Herr Uhlig bringt die vom Vorstand vorgeschlagene Aenderung des Statuts zur Verlesung, welche wie folgt lautet:

1. In § 1 ist der Stadtkreis Eisleben und der Mansfelder Seekreis, mit Ausnahme der Stadt Alsleben, zu streichen.

2. In § 15 ist Absatz 1 und 2 zu streichen und durch folgende zu ersetzen:

Jedes Mitglied, welches

1. der Innung auf Grund des § 4 angehören muss,

2. der Innung freiwillig angehört, hat vierteljährlich einen Beitrag zu zahlen, der alljährlich in der ersten Vierteljahrsversammlung bei Beschlussfassung über den Haushaltplan festgesetzt wird.

Für die im verflorenen Halbjahr beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge sind Zusatzbeiträge zu entrichten, deren Höhe ebenfalls bei Beschlussfassung über den Haushaltplan festgesetzt wird.

3. Die in § 22, Abs. 2, festgesetzten Ordnungsstrafen werden wie folgt erhöht: Beim ersten unentschuldigtem Fernbleiben 5 Mk., das zweite Mal 10 Mk. und das dritte sowie jedes weitere Mal 15 Mk.

4. In § 55 ist an Stelle des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“ zu setzen: „Verbandsorgan: Die Uhrmacherskunst“.

Herr Fleischhauer (Halle) hält die beantragten Ordnungsstrafen für zu hoch und wünscht eine Ermässigung. Herr Herrmann regt an, die festgesetzten Ordnungsstrafen nur für die Hallischen und nicht für die auswärtigen Mitglieder in Anwendung zu bringen. Diese Anregungen finden jedoch keine Unterstützung, und die Vorlage des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

Bevor in die weitere Tagesordnung eingetreten wird, gibt Herr Uhlig folgende Eingänge bekannt:

1. Ein Schreiben des Zentralverbandes, worin derselbe mitteilt, dass mit dem 1. November dieses Jahres seitens der Grossisten eine Preiserhöhung von 50% eintritt.

2. Ein Schreiben des Kollegen Junner (Schkeuditz), wonach sich derselbe beklagt, dass sich ungelernete Leute als „Uhrmacher“ bezeichnen können. Die Beantwortung des Schreibens wird dem Vorstand überlassen.

Punkt 2. Herr Uhlig berichtet, dass der Vorstand unter Hinzuziehung einiger weiterer Kollegen, am 14. Oktober die in mehreren Exemplaren ausliegende Mindestpreisliste für das Instandsetzen von Uhren aufgestellt habe. Die Versammlung stimmt der Vorlage des Vorstandes nach kurzer Aussprache zu, setzt jedoch für Arbeiten ausser dem Hause statt der beantragten 12 Mk., 15 Mk. für die Stunde ein. Die Anwesenden verpflichten sich durch Unterschrift, die festgesetzten Preise auch einzuhalten. Die Unterschrift der nichtanwesenden Mitglieder soll durch die Vertrauensmänner eingeholt werden. Sobald die Preisliste durch Druck vervielfältigt ist, soll jedem Kollegen ein Exemplar derselben zugestellt werden. Ausserdem wird der Vorstand beauftragt, in den Tageszeitungen einen Hinweis auf die Preiserhöhung zu bringen.

Punkt 3. Der Geschäftsführer des Zentralverbandes, Herr König, führt aus, dass sich die Prophezeiungen, die er in der vor 3 Wochen stattgefundenen Versammlung gegeben habe, zum Teil bereits eingetreten seien. Aufgabe eines jeden Kollegen müsse es sein, im Ein- und Verkauf recht aufmerksam sowie vorsichtig zu sein und sich vor allen Dingen den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen. Infolge unserer niedrigen Valuta besteht nach wie vor die Gefahr, ausverkauft zu werden, und davor müsse man sich schützen, indem man das Warenlager ständig auf einer gewissen Höhe hält. Ergänzend berichtet Herr Quentin noch über die mit den Grossisten in Eisenach gepflogenen Verhandlungen und hebt insbesondere hervor, dass zum 1. November bestimmt mit einer weiteren 50prozentigen Erhöhung gerechnet werden müsse.

Damit sich die Kollegen in der gegenwärtigen Zeit stets auf dem laufenden halten können, wird beschlossen, bis auf weiteres ausserordentliche Versammlungen, und zwar möglichst in den Abendstunden, abzuhalten, sobald es der Vorstand für geboten hält. Schluss der Versammlung 10¹/₂ Uhr.

Hannover. Bericht von der ordentlichen Innungsversammlung am 12. Oktober. Der Obermeister Kollege Rentsch eröffnet die Versammlung um 8¹/₄ Uhr. Vorerst wurden die in der vorletzten Versammlung nicht erschienenen sechs Lehrlinge eingeschrieben.

Als dann gab Kollege Obermeister Rentsch Bericht über die stattgefundene Obermeistertagung. Unter anderem erwähnte dieser die Kollegen, das noch immer in hoher Blüte stehende Puschertum mit allen Kräften und zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Personen, welche das Uhrmacherhandwerk unberechtigt ausführen sowie sonstige Unregelmässigkeiten in bezug von Verkäufen von Furnituren usw. der Grossisten an Nichtberechtigte sollen dem Obermeister sofort bekanntgegeben werden, welcher alsdann die Sache verfolgen wird.

Obermeister Kollege Rentsch gab noch bekannt, dass am 16. August der Kollege Schrader, Nordmannstrasse, am 3. Oktober der Kollege Frischmuth, Volgersweg, und am 4. Oktober der Kollege Brümmerstedt, Engelbosteler Damm, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert hätten, aus welchem Anlass ihnen von seiten des Vorstandes eine Gratulation in Form eines Blumenarrangements überreicht worden sei.

Kollege Frischmuth gab bekannt, dass vom Unterverband die Fahnen spitze in Form eines springenden Pferdes in Silber gestiftet werden solle, welches freudig begrüsst wurde. Altsilber hierzu kann beim Obermeister, Kollegen Rentsch, sowie bei dem Vorsitzenden des Unterverbandes, Kollegen Frischmuth, gestiftet werden. Zur Fahnenkommission wurden die Kollegen Böckle, Frischmuth, Schrader, Hoffmann und Wurm gewählt.

Kollege Meier machte den Vorschlag, ein Wintervergnügen zu veranstalten; es wurde eine Kommission gewählt, welche die Sache ausarbeiten soll. Schluss der Sitzung 10¹/₄ Uhr.

H. Meier, Schriftführer.

Heidelberg. Die Uhrmacher-, Goldschmiede- und Graveurvereinigung Heidelberg und Bezirk hat die Errichtung einer Zwangsinnung für das Uhrmacher- und Goldschmiedegewerbe, umfassend die Amtsbezirke Heidelberg, Weinheim, Schwetzingen, Wiesloch, Sinsheim, Eppingen und Eberbach, mit den Sitz in Heidelberg beantragt.

Bildung einer Zwangsinnung für das Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optikergewerbe im Amte Ritzebüttel. Auf Antrag der Mehrheit der im Amte Ritzebüttel ansässigen selbständigen Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker wird auf Grund des § 100 der Gewerbeordnung hierdurch angeordnet, dass innerhalb des Amtes Ritzebüttel sämtliche Personen, die das Uhrmacher-, Goldschmiede- oder Optikergewerbe selbständig betreiben, der bis zum 30. November 1921 zu errichtenden Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optikerinnung (Zwangsinnung) zu Kuxhaven anzugehören haben.

Hamburg, den 8. Oktober 1921.

Die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe.

Lage. Die Zwangsinnung für Uhrmacher des Freistaates Lippe hielt am 24. Oktober in Lage, Hotel „Freitag“, ihre Hauptversammlung ab. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde vom Obermeister Hermann Regel (Bad Salzuffen) eröffnet und geleitet. Nach kurzer Begrüssung und Vorstellung zweier zum ersten Male erschienenen, neu aufgenommenen Mitglieder wurde eine grössere Anzahl von Eingängen, darunter sehr wichtige, Steuerfragen betreffende, zur Kenntnis gebracht. Die Mitteilung des Zentralverbandes, dass seitens der Fabrikantenvereinigung am 1. November d. J. ein neuer Preisaufschlag von 50% voraussichtlich eintreten soll, wurde mit sehr gemischten Gefühlen entgegengenommen. Dem wilden Handel und der Puscherei soll schärfer entgegengetreten und die festgestellten Fälle der Steuerbehörde mitgeteilt werden. Der Obermeister gibt hierauf einen kurzen Bericht über den glänzenden Verlauf der Hagener Verbandstagung, auf der wichtige Beschlüsse gefasst und die beruflichen Organisationen bedeutend gefördert seien. Der Punkt „Vorstandswahlen“ wurde dahin erledigt, dass die beiden ausgeschiedenen Mitglieder, J. Tellmann (Oerlinghausen) und W. Krüger (Lage), einstimmig wiedergewählt wurden. Unter „Preiswirtschaftliches“ stellte sich die Versammlung einmütig auf den Standpunkt, dass die alte Preisliste der heutigen wirtschaftlichen Lage längst nicht mehr Rechnung trägt. An Hand einer vom Unterverband aufgestellten Preisliste wurden Berichtigungen bzw. Erhöhungen vorgenommen und beschlossen, hiernach neue Preislisten drucken zu lassen, von denen jedem Mitglied zwei Stück zugestellt werden sollen. Da die bisherigen Beiträge nicht mehr ausreichen, die erforderlichen Ausgaben zu decken, wurde beschlossen, je Mitglied einen vierteljährlichen Beitrag von 20 Mk. zu erheben. Für die Gehilfenprüfungskommission wurden für die Prüfung in der Lehrwerkstatt 80 Mk. festgesetzt. Da das Fachzeichnen als ein sehr wichtiges Lehrfach für den Uhrmacherlehrling anzusehen ist, so soll bei der Fortbildungsschulleitung dahin gewirkt werden, dass geeignete Zeichenvorlagen beschafft, eventuell Werkteilmodelle zur Verfügung gestellt werden. Zu Abgeordneten der Lippischen Handwerkerbundestagung am 6. November in Lemgo wurden zwei anwesende Lemgoer Kollegen ernannt.

Meiningen. (Freie Uhrmachervereinigung Werra-Fuldatal.) Am 16. Oktober fand in Meiningen eine von der Freien Uhrmachervereinigung Werra-Fuldatal im Einverständnis mit Meininger und Schmalkaldener Kollegen einberufene Versammlung statt, zu welcher an alle im Werratal und anschliessenden Gebieten ansässigen Kollegen Einladungen ergangen waren.

Die Versammlung war zahlreich besucht, und wurde dem Zusammenschlussgedanken grosses Interesse entgegengebracht.

Gegen 2 Uhr eröffnete der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Kollege Schlegel (Salzungen), die Versammlung mit einigen Worten der Begrüssung und unter Hinweis auf den Zweck der heutigen Zusammenkunft.

Im Verlaufe der Versammlung verbreitete sich genannter Kollege über die Entstehung, Entwicklung und Ziele des Einheitsverbandes und forderte die Kollegen, soweit diese noch nicht organisiert sind, auf, sich unserer Vereinigung und damit auch dem Einheitsverbande anzuschliessen.

Nach anschliessender Debatte erklärten die betreffenden Kollegen ihren Beitritt. Zugleich wurde der Wunsch ausgesprochen, auch die noch nicht angeschlossenen Kollegen des Oberlandes zum Beitritt zu veranlassen.

Unsere Vereinigung teilt sich nunmehr in drei Gruppen, und zwar Salzungen, Meiningen und Hildburghausen, welche monatlich in sich